

## Beifahrer bei Unfall schwer verletzt

**ROMONT** Bei einem schweren Unfall in Vuisternens-devant-Romont wurde am Freitagabend ein junger Mann schwer verletzt. Dies hat die Kantonspolizei Freiburg gemeldet. Ein 32-jähriger Lenker hatte auf der Strecke von Vaulruz nach Romont aus noch unbekanntem Gründen die Herrschaft über seinen Wagen verloren und war mit einer Gartenmauer kollidiert. Daraufhin rollte das Auto noch rund 60 Meter weiter und kam unterhalb einer Böschung zum Stehen. Der Passagier des Lenkers, ein 22-jähriger Mann, musste durch die Stützpunktfeuerwehr Romont mit Spezialwerkzeug befreit werden. Er wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Der Fahrer konnte sich selbst befreien. Er blieb unverletzt, hat jedoch einen Schock erlitten. fca

## Die SVP-Vorlage auf dem Prüfstand

**FREIBURG** Im Hinblick auf die Abstimmungen vom 9. Februar organisieren die Freiburger SVP und ihre Jungpartei eine kontradiktorische Diskussion zur Einwanderungsvorlage der nationalen Mutterpartei. Am Dienstag, 21. Januar, werden ab 20 Uhr im Restaurant Le Jura in Freiburg vier Politiker die Klängen kreuzen, darunter sind Vertreter zweier Jungparteien, wie die Organisatoren in einer Mitteilung betonen: die beiden Nationalräte Luzi Stamm (SVP, AG) und Ada Marra (SP, VD) sowie Thibaut Vaultier von der Jungen CVP und Stiobban Godel von der Jungen SVP.

Debattiert wird an diesem Abend hauptsächlich über die Frage, ob die «Masseneinwanderungsinitiative» der SVP zu einem Verlust an Wohlstand oder zu einem Rückgewinn an nationaler Souveränität führen werde. fca

# Eine Liebe im Gegenwind begeistert das Murtner Theaterpublikum

Am Samstag ging im Kellertheater Murten die Premiere von «Harold und Maude» über die Bühne.

HANNES WÄHRER

Das Stück beginnt unauffällig mit einer von Harolds morbiden Inszenierungen und steigert sich dann sofort rasant mit einem ersten Höhepunkt. Harolds Mutter (Petra Mühlheim) erklärt Psychiater (Sascha Mathys) bei Tisch gerade, Harold erscheine ihr in letzter Zeit so kopflos, als Saskia Zahnd als Dienstmädchen ein Wägelchen heranschiebt und die Servierglocke anhebt, worunter sich statt des erwarteten Roastbeefs eine makabre Überraschung befindet.

Die neue Eigenproduktion «Harold und Maude» unter der Regie von Alex Truffer kommt beim Premierenpublikum ganz offensichtlich gut an. Die Schauspielerinnen und Schauspieler zeigen durchwegs solide Leistungen und legen nach der Pause noch einen Zacken an Spielfreude zu. Das Stück variiert stark im Tempo, ruhigere Szenen gehen in turbulente Handlungen über und immer wieder steigern sich die Dialoge zu spitzen Pointen. Nicht zuletzt werden Polizei, Psychiatrie und das verbreitete Ruhe- und Ordnung-Denken auf die Schippe genommen.

### Zahlreiche Glanzlichter

Maude, als wohl facettenreichster Charakter des Stücks, wird von Gerti Haymoz gespielt. Und sie zieht alle Register. Ob sie ein Cat-Stevens-Liedchen in Hippie-Manier von sich gibt, Harold die Individualität einer Blume erklärt, sich mit Friedhofsgärtnern und Polizisten herumschlägt oder Harolds Mutter mit Tipps für eine erfüllte Sexualität in die



Dass Harold die 80-jährige Maude heiraten will, setzt Pater Finnegan schwer zu.

Bild Corinne Aeberhard

Flucht schlägt – mit der weiten Palette ihrer Ausdrucksmöglichkeiten setzt sie dem Stück zahlreiche Glanzlichter auf.

Auch Marco Stirnemann verfügt über eine hervorragende Bühnenpräsenz: Sowohl dann, wenn er die exzessiven Charakterseiten Harolds verkörpert, wie auch beim Umsetzen von dessen nachdenklichen, in sich gekehrten Seiten.

Nicht zuletzt wird das Stück auch stark geprägt von Petra Mühlheim, Harolds Mutter, für die vor allem zählt, «was die Leute wohl denken». Mühlheim spielt gekonnt die kühle Frau, die ihrem Sohn die

Flausen austreiben und ihm eine Frau von der Internetpartnervermittlung andrehen will, damit er endlich konformere Wege geht. Schliesslich kippt ihre Ruhe gekonnt in Hysterie, als sie erfährt, dass er eine 80-Jährige heiraten will.

So weit wird es allerdings nicht kommen. Maude, die Abgeklärte, macht sich vorher definitiv aus dem Staub, worauf Harold, der depressive Junge, in der letzten Szene zurück ins Leben findet – und das Publikum die gelungene Aufführung mit einem anhaltenden, begeisterten Applaus quittiert.

### Harold und Maude

#### Weitere Aufführungen

**Aufführungsdaten:** Mi., 22. Jan., 20.15 Uhr; Fr., 24. Jan., 20.15 Uhr; Sa., 25. Jan., 20.15 Uhr; So., 26. Jan., 18 Uhr; Mi., 29. Jan., 20.15 Uhr; Fr., 31. Jan., 20.15 Uhr; Sa., 1. Feb., 20.15 Uhr; So., 2. Feb., 18 Uhr; Mi., 5. Feb., 20.15 Uhr; Fr., 7. Feb., 20.15 Uhr; Sa., 8. Feb., 20.15 Uhr. **Reservation:** Altstadt Buchhandlung Murten, Tel. 026 670 57 77 (Di. bis Sa), buch@altstadtbuchhandlung.ch. Information über allfällige Zusatzvorstellungen: www.kellertheatermurten.ch

## Hubertus-Jäger mit neuem Präsidenten

Herbert Jungo aus Düdingen ist der neue Präsident des Jagdschutzvereins Hubertus Sense.

**FLAMATT** Nachdem er den Jagdschutzverein Hubertus Sense ein Jahr ad interim geleitet hatte, ist Herbert Jungo an der Generalversammlung am Freitag in Flamatt von den 61 Anwesenden zum Präsidenten gewählt worden. Er gehört dem Vorstand seit zehn Jahren an. Er will unter anderem für ein gutes Einvernehmen zwischen den Jägern sorgen. «Der Zusammenhalt in der Jägerschaft ist wichtiger denn je», so Jungo. Neu in den Vorstand gewählt wurde Alain Willa aus Tafers. Josef Jungo hingegen ist aus dem Vorstand zurückgetreten. In seinem Jahresbericht erwähnte Herbert Jungo, dass die Hoch- und Niederwildjagd ohne nennenswerte Unfälle abgeschlossen wurde.

### Vereinsfusion prüfen

Dann meldeten sich zwei Jäger zu Wort, die sich über Verwarnungen ärgerten, die das Amt für Wald, Wild und Fischerei gegen sie ausgesprochen hatte. Herbert Jungo bat sie, dies bilateral mit den anwesenden Amtsinhabern zu klären. Der Verein pflege einen guten Dialog mit dem Amt. Vorsteher Walter Schwab erklärte, dass der Ermessensspielraum klein sei, sein Amt diesen aber wahrnehme und das Instrument der Verwarnung – statt einer Busse oder einer Strafanzeige – dort einsetze, wo es möglich sei. Zudem informierte er, dass das Amt bald ein Wald-Hirsch-Bewirtschaftungskonzept in die Vernehmlassung schicke.

Ein Jäger regte schliesslich an, einen erneuten Anlauf für eine Fusion der beiden Jagdvereine im Sensebezirk zu versuchen. Er werde dies tun, kündigte Herbert Jungo an. Denn der Personalverschleiss mit zwei Vereinen sei tatsächlich gross. ak

# Ein ereignisreiches Feuerwehr-Jahr

Der Grossbrand bei der Firma Bühlmann in Cressier zeigte, dass die Zusammenarbeit der Feuerwehren im Seebezirk funktioniert. Total gab es 2013 im Bezirk 29 Brände.

LUKAS SCHWAB

**MUNTELIER** «Alles ist im Wandel», sagte Fredi Tschachtli, Präsident des Feuerwehrverbands des Seebezirks am Freitagabend in Muntelier vor den Delegierten. Dies gelte auch für die Feuerwehr. «Als ich vor zwölf Jahren Präsident wurde, gab es noch viele kleine Feuerwehren, zum Beispiel Agriswil, Liebistof oder Cordast», so Tschachtli in seinem Jahresrückblick. Heute seien die meisten zusammengelegt oder fusioniert. Als aktuelles Beispiel nannte Tschachtli die Korps Bärfishen, Courtepin, Misery-Courtion, Villarepos und Wallenried, die sich auf den 1. Januar zur Feuerwehr Haut-Lac zusammengeschlossen haben.

### Grossbrand in Cressier

Beim Grossbrand in der Firma Bühlmann in Cressier im Juni habe sich gezeigt, dass die Zusammenschlüsse und die Zusammenarbeit der Feuerwehren in der Praxis funktionieren.

«Alle beteiligten Feuerwehren haben tadellos zusammengearbeitet. Das wäre früher undenkbar gewesen», so Tschachtli.

Das Grossereignis in Cressier sei bezüglich Feuer, Hitze, Rauch, aber auch der Zusammenarbeit für alle Beteiligten unvergesslich. Am Kommandantenrapport habe der Murtner Feuerwehrkommandant Claudio Mignot dazu eindrückliche Zahlen präsentiert: Am Einsatz waren 18 Feuerwehrorganisationen mit 318 Personen beteiligt; er dauerte 42 Stunden. Total wurden vier Millionen Liter Löschwasser verbraucht; es entstanden über 1000 Tonnen Brandschutt.

### 29 Brände im Seebezirk

Wie der kantonale Feuerwehrinspektor Guy Wicky an der Versammlung erklärte, war 2013 bezüglich Elementarschäden ein eher ruhiges Jahr. Die Gesamtkosten der Schäden durch Naturgewalten beliefen sich auf rund 1,1 Millionen Franken. Im Vergleich da-

zu schlugen die 262 Brände im Kanton bei der kantonalen Gebäudeversicherung (KGV) mit Kosten von 12,6 Millionen Franken zu Buche. Im Seebezirk verzeichnete die KGV laut Wicky letztes Jahr 67 Schadenfälle mit Gesamtkosten von 2,1 Millionen Franken. Dabei handelte es sich um 38 Elementarschäden und 29 Brände.

### Vorstand bestätigt

Im Vorstand des Feuerwehrverbandes des Seebezirks kommt es zu einem Wechsel: Für den zurücktretenden Philipp Imboden wählten die Delegierten als neuen Vertreter der Region Courtepin Silvio Greca in den Vorstand. Fredy Aubert (Jeuss, Lurtigen, Salvenach), Marc Bühlmann (Vully), Fredi Tschachtli (Kerzers) und Dietmar Waeber (Gurmels) wurden wiedergewählt. Die Delegierten bestätigten zudem Fredi Tschachtli als Präsident. Er hielt nach der Wahl fest, dass er noch ein Jahr weitermache, um die laufende Statutenrevision zu Ende zu führen.



### Fastnacht

## Alle Närrinnen und Narren im gleichen Boot

**MURTEN** Am Samstagabend feierten die Narren der Fastnachtsgesellschaft Murten (FGM) den «Hilari». Das Prinzenpaar der Fastnacht 2014 sind Therese und Erwin Speich, alias Thessi I. und Erwin (Schwinu) I. Der diesjährige «Hilari» stand unter dem Motto «Ballermann». Als Zeichen des Zusammenhalts der

neun Cliquen in der FGM wurde FGM-Präsidentin Sabine Haeny der «Möfchäs 2014» überreicht. Damit geehrt wurden auch alle Mitglieder der Cliquen und die FGM selbst. Deren Präsidenten trugen den letztjährigen «Möfchäs»-Träger, Werner Graf, in einem Gummiboot durch den Saal. tb/Blid tb